

AStA-Rechenschaftsbericht (SR-Sitzung, 03.12.2013)

Vorstand

Der Vorstand hat sich überwiegend um Personalangelegenheiten und um die Mitgestaltung der Aktionen gegen die Stellenkürzungen. Zudem haben wir uns mit dem Rektor getroffen, um u.a. die Stellenkürzungen an der Uni zu thematisieren.

Ausschreibungen:

- ✦ Eine neue Ausschreibung für die Bafög- und Sozialberatung

Bewerbungsgespräche:

- ✦ Vier Bewerbungsgespräche für die Bafög- und Sozialberatung

Neuverträge:

- ✦ Keine Neuverträge

Änderungsverträge:

- ✦ Keine Änderungsverträge

Finanzreferat:

Seit der letzten SR-Sitzung habe ich mich sehr stark um die Abrechnungen zahlreicher Stugen kümmern müssen. Dabei war in vielen Fällen an den Abrechnungen etwas auszusetzen, weshalb ich einige Zeit für Nachfragen, Recherchen (nach Veranstaltungsbelegen) und Korrekturen aufbringen musste. Das liegt meines Erachtens daran, dass die Voraussetzungen, die eine Abrechnung erfüllen muss, in der Vergangenheit nicht gut genug vom AStA kommuniziert wurden. Zwar gibt es einen Finanzleitfaden (von 2011), diesen dürften sich aber die wenigsten durchlesen und danach auch noch verstehen, wie eine ordentliche Abrechnung auszusehen hat. Daher habe ich jetzt ein spezifisches, auf die formalen Rahmenbedingungen von Stugen zugeschnittenes Formular erstellt, das hoffentlich allen Beteiligten Arbeit erspart.

Zwei besondere Problemfelder bei Stugen-Abrechnungen sind Partys und Erstfahrten. Bei den Partys sind nämlich noch einmal besondere Formala zu beachten, die noch "unintuitiver" als die bei normalen Abrechnungen sind, weshalb ich auch hierfür ein Formular erstellt habe, um die Abrechnungen deutlich zu erleichtern. Für die Ersti- und andere Fahrten werde ich auch noch ein spezielles Formular erstellen, da bisher die Notwendigkeit einer Teilnahmeliste und vor allem das finanzielle Risiko, das Organisator*innen bei einer schlechten Organisation tragen, nicht aus den bestehenden Formularen hervorgehen. Mit einem entsprechenden Abrechnungsformular, mit dem die Stugen-Financer*innen gut arbeiten können, hoffe ich auch dieses Problem lösen zu können.

Weitere Arbeitsgebiete waren auch in diesem Monat wieder der Personalbereich mit mehreren Vertragsänderungen sowie einem Einstellungsverfahren, die Erstellung des Nachtragshaushaltes und die Wirtschaftsprüfberichte des letzten Haushaltsjahres und des diesjährigen Rumpfhaushaltsjahres. Nicht zuletzt war ich auch beim Gespräch mit dem Rektorat.

Zuwendungen seit der letzten Sitzung:

Ein Kostenübernahmeantrag für das Theater InCognito (**FA-13/14-32**) für den Boxer Pritsche zum Transport von Kulissen (**Kosten: 65€**).

Referat für Anti Diskriminierung

Als studentischer Vertreter habe ich am Treffen von AStA und Rektorat teilgenommen. Hierbei wurde deutlich, dass das Rektorat durchaus den Themen Interkulturalität und diskriminierungsfreies Mensa-Angebot offen gegenübersteht, dass die nötigen Veränderungen aber vor allem von unserer Seite weiter Engagement erfordern. Auf meine Anfrage, wie die Einrichtung von englischen Sprachversionen für Formulare und Informationen der Universität zu beschleunigen sei, wurde auf die Problematik einer rechtssicheren Übersetzung und daraus folgendem hohen Arbeitsaufwand verwiesen.

Wie bereits angedacht, wird es ab sofort regelmäßige Treffen mit der Konrektorin für Interkulturalität und Internationalität, Frau Dr. Yasemin Karakaşoğlu, geben. Diese werden vorerst alle zwei Monate (jeweils letzter Donnerstag der ungeraden Monate) stattfinden und sind bis Ende 2014 mit der Sekretärin von Frau Karakaşoğlu abgestimmt, werden also hoffentlich auch von einer*m etwaigen Nachfolger*in fortgeführt werden.

Am 28. Januar wird auch ein Treffen von Frau Karakaşoğlu und mir mit Herrn Mohrmann vom Studentenwerk Bremen stattfinden. Bis dahin plane ich, aussagekräftige Daten über die Zufriedenheit der Studierenden mit dem Mensa-Angebot, vor allem hinsichtlich koscherem, halal, veganem und vegetarischem Essen und Hinweisen für Allergiker*innen, zu sammeln. Dies ist unter anderem über die Umfrage möglich, die gerade im AStA vorbereitet wird.

Am 22. November habe ich zusammen mit Durk Vellema von der Bremer Sektion des Vegetarier-Bundes den Veganen Brunch im Café Kultur ausgerichtet. Da einige der Besucher*innen Interesse hatten, sich auch selbst daran zu beteiligen, scheint es gut möglich, hier einen festeren Kreis an Organisator*innen aufzubauen. Den nächsten Brunch haben wir für Mitte-Ende Januar geplant. Allerdings sind Durk und ich einig, dass ein regelmäßiger Termin, idealerweise an einem festen Tag im Monat, das Aufkommen an Besucher*innen erhöhen würde. Außerdem würde in diesem Falle der Organisationsaufwand verringert, da bspw. nicht ein Termin abgestimmt, das Café reserviert werden müsste etc., sondern dies auch für die Organisator*innen zu einem festen Termin würde. Allerdings wird sich erst zeigen müssen, ob wir genug Interessen*innen finden, um häufiger Brunches auszurichten.

Beauftragter für hochschulpolitische Vernetzung

Zu meiner Arbeit für den AStA seit der letzten SR-Sitzung zählen wie angekündigt die punktuelle Weiterleitung von Informationen, Weitergabe von Kenntnissen, Hinweis auf Veranstaltungen wie z.B. das Vernetzungstreffen zur Vorbereitung einer BAföG-Kampagne am 24. November in Braunschweig, an dem der AStA teilgenommen hat, etc. Konkret zählen dazu weiter u.a. die der Hinweis auf die Möglichkeit eines Statement vor dem Wissenschaftsausschuss zum Gutachten des Wissenschaftsrats und die Überarbeitung desselben (hierfür hätten eigentlich die Uni den AStA informieren sollen, was sie nicht getan hat), Kontaktvermittlung für die LAK und einzelne Punkte zur Organisation der kommenden fzs-MV.

Referat für Kultur & Sport

Das Café Kultur hat weiterhin an zwei Tagen in der Woche geöffnet. Die undichte Decke wurde endlich repariert und es regnet nicht mehr herein. Das Cafe ist nun trocken gelegt. Das Café Kultur richtet in den Räumlichkeiten den veganen Brunch aus und unterstützt die Organisator*innen mit Rat und Tat.

Bezüglich des Sportes lässt sich folgendes sagen: Die Hallenzeiten wurden alle vergeben. Nach einigem Hin- und Her (einige angemeldete Kurse sind abgesprungen) haben nun die ersten Anfragen eine Hallenzeit bekommen. Nach einem kurzen Zusammenschluss mit der Sportverwaltung werden der PoWi-Stuga und eine Gruppe chinesischer Studentierende eigene Sportturniere mit unserer Hilfe veranstalten. Genaueres steht noch nicht fest. Schließlich wurden auch Überlegungen, nach mehrfacher Anfrage getan, ob sich die Öffnungszeit des Krafraums verlängern lassen.

Referat für Studium & Lehre

Aus Zeitmangel in Stichworten

- Beratung von Studierenden bei allen möglichen Problemen, die im Studium aufkommen (können)
- Teilnahme an verschiedenen Terminen und Treffen mit Menschen anderer Institutionen (Treffen mit Rektorat, Konrektorin für Studium und Lehre, Ausschuss Wissenschaft der bremischen Bürgerschaft)

- und vor allem: Beteiligung an den Protesten auf allen möglichen Ebenen

Referat für Soziales

Im November war die Arbeit für das Referat sehr auf wenige Sitzungen der Projektgruppe Wohnen für Hilfe beschränkt. Hier liegt die Arbeit inzwischen in den letzten Zügen. Das Konzept wurde vervollständigt und das Marketing steht auch so gut wie. Es wird eine eröffnende Pressekonferenz Anfang Januar geben.

Ansonsten habe ich mich hauptsächlich gegen die Stellenkürzungen eingesetzt, war bei vielen Treffen der Aktiven und der Planungsgruppen für Aktionen, wie die VV und die Demo.

Referat für Transparenz und Öffentlichkeit

Dieser Monat stand ganz im Zeichen der Veranstaltung #aufschrei – die Sexismus-Debatte und was bleibt. Für diese Veranstaltung habe ich Jasna Strick (Mitinitiatorin von #aufschrei, Autorin) verpflichten können. Zudem werden Annamareike Krause, Ulrike Hauße, Prof. Dr. Heidi Schelhowe und Luisa-Katharina Häsler teilnehmen. Moderieren wird das ganze von Lara Lämke. Für diese Gäste musste ich Anfragen stellen und organisatorische Dinge vorbereiten wie etwa Honorar-Verträge und Hotelzimmer. Des Weiteren habe ich viel logistische Vorbereitungen getroffen. So hat sich die Moderation noch kurz vorher geändert, was zusätzlichen Arbeitsaufwand erzeugte

Zum Thema Zivilklausel habe ich bei der Pressearbeit des AStA mitgeholfen und Marvin in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Das Pressekonzept hat diesen Monat kaum Arbeit gemacht, da es im November gar nicht genutzt wurde. Allerdings kann es jetzt die Presseförderung online auf der AStA-Website beantragen. Ich würde mich sehr freuen, wenn dies noch häufiger von noch mehr Menschen genutzt wird. Zu diesem Zweck werde ich die Presseförderung im nächsten Jahr verstärkt bewerben.